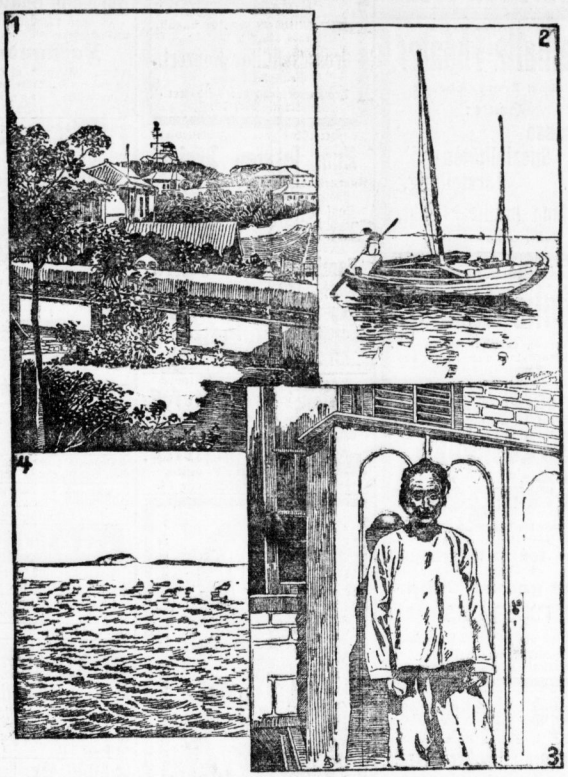
2. Beilage zu Nr. 186 des General-Anzeiger für Halle u. den Saalkreis.

Mittwoch den 10. August 1904.



Eine Dschunkenfahrt von Tschifu nach Port Arthur.

Der **Kriegs-Spezialberichterstatter** des „Berliner Lokal-Anzeigers" Hauptmann a. D. Baron K. v. Binder-Kriegelstein, hatte versucht auf einer Dschunke nach Port Arthur zu gelangen, wurde aber, als er bereits die Berge bei Port Arthur sichtete, von japanischen Torpedobootsgeschützen bemerkt und nach Tschifu zurückgeschickt. Bei dieser Gelegenheit machte er die Aufnahmen, welche auf unserem heutigen Tableau vermandt sind. v. Binder-Kriegelstein schreibt zu diesen Bildern: „Nr. 1 ist eine Ansicht von Tschifu. Nr. 2 die Dschunke, in der ich die Ueberfahrt nach Port Arthur machte. Nr. 3 ist der Kapitän der Dschunke, ein Chinese namens Yu Yuen Fung; die übrige Besatzung bestand aus zwei Mann, die sich nicht photographieren lassen wollten. Nr. 4 ist eine Aufnahme vom Bord der Dschunke aus in dem Augenblick, wo die vier Torpedobootszerstörer auf mich los kamen; das Vorgebirge im Hintergrund ist Hsiao Pingtau; das Bild ist durch das unglaubliche Rollen der Dschunke beeinträchtigt. Eine weitere Aufnahme der japanischen Schiffe gelang nicht mehr, da mich bei ihrer Annäherung die drei Chinesen mit Gewalt am Gebrauch des Apparats hinderten. Der auf dem linken Flügel, also zunächst am Vorgebirge befindliche Zerstörer ist der „Hajatori", der mich abgefangen hat."

Kleine Chronik.

* **Zittau**, 8. August. (Zu dem Eisenbahnunfall bei Bertsdorf) wird noch berichtet: Als gegen 2 Uhr nachmittags ein vollbesetzter Personenzug den Bahnhof Bertsdorf verlassen hatte und etwa 500 Meter gefahren war, kam auf demselben Geleise von Halbestelle Wittigschenke ein besetzter Personenzug herunergefahren und raste mit voller Kraft in den von Bahnhof Bertsdorf kommenden Zug hinein. Es entstand eine furchtbare Panik. Die Wagen waren ineinander gefahren und wurden zertrümmert, beide Lokomotiven sind schwer beschädigt. Gegen 15 Personen sind teils tödlich, teils mehr oder weniger schwer verletzt. Am schwersten sind die Personen betroffen worden, die auf der Plattform der Wagen standen. Die Verwundeten wurden alsbald vom Bahnpersonal nach dem Stationsgebäude Bertsdorf transportiert. Hier wurde ihnen die erste Hilfe zu teil. Abends gegen 7 Uhr wurde der letzte Verwundete nach Zittau transportiert. Der Kaufmann Wünsch aus Zittau starb auf dem Transport. Die Schuld an dem schweren Unglück wird dem Bertsdorfer Stationsverwalter beigemessen, der, wie verlautet, den nach Oybin fahrenden Zug zu zeitig abgehen ließ und nicht wartete, bis der von Wittigschenke kommende Zug eingefahren war.

* **Krimmitschau**, 8. August. (Verhaftungen.) Zwei Verhaftungen erfolgten gestern nachmittag, die in Verbindung mit dem großen Textilarbeiter-Ausstande stehen. Die beiden Führer in diesem Ausstande, der Geschäftsführer der Filiale des Textilarbeiterverbandes Albin Hecht und deren Vorstand Max Schiller, gegen welche seit einiger Zeit eine Untersuchung wegen Verleitung zum Meineide schwebte und über welche beide die Briefsperre verhängt war, sind verhaftet und in das Gerichtsgefängnis des Amtsgerichts übergeführt worden.

* **Klingenthal**, 8. August. (Mord und Selbstmord.) Gestern nacht tötete der 50 jährige Harmonikaarbeiter Karius seine Frau durch einen Schnitt in den Hals und schnitt sich hierauf die Kehle durch. Im selben Hause wurde vor einigen Tagen die Leiche eines neugeborenen Kindes gefunden, doch konnte noch nicht festgestellt werden, ob die beiden Ereignisse miteinander in Verbindung stehen.

* **Frankfurt** a. O., 8. August. (Opfer von Brunnengasen.) In Koswigk wurden am Sonnabend die Arbeiter Kolweit und Heidler, die dem Besitzer Repker beim Räumen eines Brunnenkessels Hilfe leisteten, durch aufsteigende Gase betäubt und stürzten in den Kessel. Beide konnten nur als Leichen herausbefördert werden. Repker selbst konnte sich rechtzeitig retten.

* **Barth** i. Pom., 8. August. (Vier Personen ertrunken.) Gestern abend segelten vier Personen, zwei Steuermannsschüler, ein Schulknabe und eine noch unbekannte Person, von Zingst ab. Heute wurde das Boot gekentert im Barther Bodden aufgefunden; alle Personen sind ertrunken.

* **Stettin**, 8. August. (Familiendrama.) Der von seiner Familie getrennt lebende frühere Dienstmann Kapella versuchte in die Wohnung seiner Frau einzudringen. Als er abgewiesen wurde, verbarg er sich mit einem Revolver bewaffnet im Hause und schoß einem seiner Söhne, als derselbe die Treppe herunterkam, eine Kugel in den Rücken. Hierauf richtete er die Waffe gegen sich selbst. Er wurde tödlich verletzt aufgefunden. Auch der verwundete Sohn dürfte kaum mit dem Leben davonkommen.

* **Liegnitz**, 8. August. (Verhaftung.) Der Stadtverordnete Zimmermeister Wilhelm Tschentscher wurde wegen Verleitung zum Meineide verhaftet. Eine für seine Freilassung angebotene Kaution von 80000 Mark wurde abgelehnt.

* **Breslau**, 8. August. (Schwere Gewitter.) Ueber zahlreiche Orte Schlesiens gingen gestern Gewitter nieder. Ein schweres Unwetter suchte Bad Salzbrunn heim. Durch große Schlossen wurden zahllose Fensterscheiben zertrümmert. Der Sturm richtete auf der Kurpromenade großen Baumschaden an. — In **Landeshut** ging ein **Wolkenbruch** nieder, dessen Wasser Marktplatz und Straßen überflutete. Auf der Stadtpromenade und im Kreppelsdorfer Park sind eine Menge Bäume entwurzelt.

* **Hildesheim**, 8. August. (Selbst gestellt.) Der Dienstknecht Schürmann, der am vorigen Mittwoch die Dienstmagd Johanne Hux, mit der er zusammen beim Landwirt Pape in Groß-Lafferde beschäftigt war, durch Beilschlag auf dem Felde ermordet hatte, hat sich in voriger Nacht dem Gendarmen in Hoheneggelsen freiwillig gestellt.

* **Essen**, 8. August. (Verbrannte Frau.) Bei dem Zugießen von Petroleum in das Herdfeuer verbrannte in Wattenscheid die Frau des Zechenbeamten Lohr. Ihr Kind wurde schwer verletzt.

* **Solingen**, 8. August. (Tödlicher Unfall.) Auf der Siegen-Solinger Gußstahlfabrik hierselbst wurde der 48 jährige Heizer Franz Klein von einem Schwungrad erfaßt und ihm der Kopf vom Rumpfe gerissen. Der Verunglückte hinterläßt Familie.

* **Straßburg**, 8. August. (Zu dem Feuer im städtischen Waisenhause) ist noch zu berichten, daß das Gebäude vollständig eingeäschert ist. Die sämtlichen ungefähr 500 bis 600 Kinder sind gerettet. Das Feuer griff auf die Magdalenenkirche, eine der ältesten Kirchen Straßburgs, mit sehr wertvoller Ausstattung, über. Die Kirche brannte bis auf die Umfassungsmauer nieder. Der Schaden wird auf $1\frac{1}{2}$ Millionen Mark geschätzt.

* **Straßburg** i/E., 8. August. (Eisenbahnunfall.) Amtlich wird gemeldet: Heute morgen 6 Uhr Güterzug 6012 bei Hausbungen durch unrichtige Weichenstellung entgleist. Gleis der Richtung Straßburg—Bendenheim war um 7 Uhr 30 Min. vormittags frei und es wird auf diesem Gleis voller Betrieb aufrecht erhalten. Gleis-Richtung Bendenheim—Straßburg voraussichtlich bis abends gesperrt.

* **Wien**, 8. August. (Ausstand.) Seit heute früh befinden sich mehr als 1000 an dem Handelskai beschäftigte Arbeiter im Ausstand, darunter auch die Arbeiter des Lagerhauses der Stadt Wien. Die Arbeiter fordern eine Lohnerhöhung und eine geregelte Arbeitszeit.

* **Budapest**, 8. August. (Große Feuersbrunst.) In der Ortschaft Nagy-Sallo im Barser Komitat brannten in vergangener Nacht 225 Wohnhäuser sowie zahlreiche Nebengebäude nieder. Seit zwei Tagen stehen die Nagybegyer Waldungen im Liptauer Komitat in Flammen. Wassermangel verzögert die Löscharbeiten.

* **Toulon**, 8. August. (Ueber den Brand im hiesigen Marinearsenal) werden jetzt folgende Einzelheiten bekannt: Das Feuer brach gestern kurz nach Mitternacht im Hauptstrafe aus, der die Räume für Zimmerarbeiten, für Werg und Fettöle, für Leder und andere Utensilien, sowie die Bureaus für die allgemeine Leitung umfaßt. Links und rechts befinden sich die Bassins für Ausbesserung der Torpedos und in geringer Entfernung die elektrischen Werke, die das Arsenal mit Licht versorgen. Militär wurde zur Hilfeleistung aufgeboten; eine Anzahl Soldaten erlitten dabei Verletzungen; der Hauptstrafe ist völlig vernichtet, doch hofft man die weitere Ausdehnung des Brandes verhindern zu können. — Gegen Mittag hatte das Feuer die von Vauban gebauten Hellings verzehrt. Mehrere Werkstätten mit großen Mengen Leder, Holz und Zeichenmaterialien sind vernichtet worden. Der Schaden wird auf eine Million Francs geschätzt. Ein Torpedoboot, das als Wachtschiff fungierte, wurde beschädigt. Man glaubt, daß das Feuer durch Kurzschluß entstanden ist.

* **Newyork**, 8. August. (Aussperrung.) Die allgemeine Sperre gegen die Bauarbeiter-Vereinigungen, die kürzlich ihre Mitglieder angewiesen hatten zu streiken, hat heute begonnen. Die Zahl der von der Aussperrung betroffenen Bauarbeiter der verschiedenen Kategorien wird auf 50000 bis 100000 geschätzt.

* **Pueblo** (Colorado), 8. August. (Eisenbahnkatastrophe.) Als gestern abend ein von Denver kommender Schnellzug der Missouri-Pacific-Eisenbahn über eine Brücke bei Eden, 8 Meilen von hier, fuhr, brach dieselbe zusammen. Die Lokomotive und 3 Wagen stürzten hinunter. Ein sehr schwerer Sturm mit Regen hatte den unter dieser Brücke für gewöhnlich trockenen Flußlauf in einen reißenden Strom verwandelt und so die Brücke gelockert. Der Personenwagen wurde eine Meile stromabwärts, der Gepäck- und der Rauchwagen überhaupt noch nicht gefunden, nur die Schlaf- und der Speisewagen blieben auf den Schienen. Der Post- und Kassenwagen wurde nahe der Brücke mit offenen Geldschränken ohne Inhalt aufgefunden. Die Leichen vom Personenwagen, der jetzt halb voll Sand ist, sind geborgen. Man nimmt an, daß sich die Zahl der Toten auf 125 belaufe.

Gerichts-Zeitung.

Ferien-Strafkammer.

Halle, 8. August.

* **Ein unverbesserlicher Dieb** ist der am 10. September 1873 geborene, bereits 13 mal vorbestrafte Schuhmachergeselle Albert Winter. Er kam auf der Wanderschaft auch nach Bitterfeld und stahl am 16. Juli ein vom Chemiker Sch. vor den Eingang des Postgebäudes hingestelltes Fahrrad. Die Tat war aber bemerkt worden, W. wurde verfolgt und ihm das Rad abgenommen. Der Staatsanwalt beantragte, bei Angeklagten mit Zuchthaus zu beitrafen mit Rücksicht auf dessen Vergangenheit, der Gerichtshof billigte ihm aber mildernde Umstände zu, weil es ein Gelegenheitsdiebstahl war. Es wurde auf ein Jahr Gefängnis erkannt.

* **Einem Fahrraddiebstahl**, den der am 17. Juni 1887 in Molmed geborene domizilose Arbeiter Gustav Weidemann in der Nacht zum 3. Juli ausführte, fügte er noch eine frevelhafte Sachbeschädigung hinzu. Der aus der Haft vorgeführte Angeklagte hatte dem Bahnwärter G. an der Lupper Brücke (Strecke der Bitterfeld-Berliner Bahn) aus dem Stall ein Fahrrad im Werte von 130 Mark entwendet, die Gummiräder zerschnitten, abgerissen, die Zubehörteile ruiniert und das Rad in diesem Zustande auf dem Felde liegen lassen. Wegen dieser Tat verhängte das Gericht nach dem Antrage des Staatsanwalts eine Gefängnisstrafe von 9 Monaten, um dem jungen Taugenichts in einer Anstalt für jugendliche Uebeltäter eine durchgreifende Besserung zu teil werden zu lassen.

* **Sittlichkeitsdelikte.** Unter Ausschluß der Oeffentlichkeit wurde verhandelt gegen den 68 Jahre alten Invaliden Theodor Wagner von hier, den Arbeiter August Sproete aus Collenbey, geboren am 21. April 1887, und den am 28. Januar 1885 in Friedenwalde geborenen Steiger a. D. Julius Matthes von hier. Alle drei waren des Vergehens aus § 176 Abs. 3 des St.-G.-B., Vornahme unsittlicher Handlungen mit Mädchen unter 14 Jahren angeklagt. Wagner wurde mit 9 Monaten und Sproete mit 6 Wochen Gefängnis bestraft, die Sache gegen Matthes aber zu weiterer Beweiserhebung vertagt.

* **Unliebsame Familienverhältnisse** waren in der Schaefer'schen Familie in Leimbach eingetreten, weil einer der drei Söhne, der am 11. August 1876 zu Magdeburg geborene Tischler Karl Schaefer, bei dem Kaufe des Geschäftes seinen Verpflichtungen nicht nachgekommen sein soll. Seine Mutter verheiratete sich zum zweitenmal und übergab ihr Geschäft dem Angeklagten. In der Wohnung hielten sich noch die beiden anderen Brüder Paul und Hermann auf, was Karl Sch. nicht paßte und wiederholt zu Streitereien Veranlassung gab. So entstand auch am 22. Februar ein Wortwechsel, in dessen Verlauf Karl Sch. seinen jüngeren Bruder Paul mit einem dicken Knüppel über den Arm und den älteren Bruder Hermann so auf den Kopf schlug, daß derselbe besinnungslos zu Boden stürzte. Das Schöffengericht in Mansfeld bestrafte Karl Schaefer wegen vorsätzlicher Körperverletzung mit einem gefährlichen Werkzeuge mit 2 Monaten Gefängnis. Gegen dieses Urteil war sowohl vom Angeklagten wie von der Staatsanwaltschaft Berufung eingelegt. Erstere wurde verworfen, letztere war von Erfolg. Das Gericht nahm in Uebereinstimmung mit dem Staatsanwalt, entgegen der Ansicht des Schöffengerichts, zwei selbständige Handlungen an und erhöhte die erstinstanzliche Strafe um eine Woche Gefängnis.

* **Eine fahrlässige Brandstiftung**, die außer großem Materialschaden leicht auch Menschenleben hätte vernichten können, ließ sich der am 28. Juli 1864 geborene Arbeiter Albert Pfeil aus Möhlau zu schulden kommen. Pf. hielt sich am 20. Mai im Forstbezirk Ellebordn auf, wo er mit dem Schälen der gefällten Baumstämme beschäftigt worden sollte. Da er infolge Unthätigkeit fror, zündete er sich, trotz mehrmaliger Warnung eines Waldarbeiters, Feuer wegen des starken Windes nicht angemachen, doch ein solches an und im Nu stand das Holz in Flammen. Dem dabei stehenden Waldarbeiter war die Kleidung ergriffen und die Hose bis über die Knie verbrannt. Doch gelang es, ein weiteres Umsichgreifen des Feuers an der Kleidung des Mannes zu verhindern. Der durch das Feuer verursachte Holzschaden belief sich auf 7000 Mk. Pfeil wurde zu 6 Wochen Gefängnis verurteilt.

Sommerfahrplan.

Abfahrt nach:	Ankunft von:
Magdeburg: 12²² N. (b. Gröben), 4⁵⁵ N., 6⁵⁵ N., *7³³ N., 10⁰⁵ N., *10⁵⁷ N., 1⁴¹ N., 3⁴⁵ N., *4⁴⁴ N., 5⁵³ N., *7⁰⁷ N., 8³⁴ N., *10⁴⁷ N.	**Magdeburg**: 2⁴⁵ N., 6⁴⁰ N. (von Gröben), *7²⁸ N., *8²⁷ N., 9⁴⁸ N., *10²⁸ N., 10² N., *2²⁷ N., 3²¹ N., *5⁴² N., 7⁰⁰ N., *7³³ N., 9²¹ N., *10²⁶ N.
Leipzig: 12⁰⁰ N., 2⁵⁷ N., 4³³ N., 5⁴⁰ N., 7⁴² N. (hält nur in Schkeuditz), *7⁴⁵ N., *8⁰⁸ N., 9¹⁵ N., *10³² N., 10⁵⁹ N., 12⁴⁷ N., 1³³ N., *2⁵⁹ N., 3²³ N., *5³⁵ N., *5⁴⁵ N., 6⁵⁰ N., 7⁰⁵ N., *7⁵⁵ N., 8¹² N., 9³¹ N., *10⁰⁰ N., *10⁵⁴ N.	**Leipzig**: 12¹⁶ N., 4³⁴ N., 6²⁰ N., *6⁵⁰ N., 6⁴⁵ N., *7³⁰ N., 7⁴³ N., 9⁵³ N., 10⁴⁰ N., *10⁵⁸ N., 1⁰² N., *1⁵⁸ N., 3⁸⁷ N., 4¹² N., *4⁴⁴ N., 5⁰⁰ N., W 6⁵³ N. (von Schkeuditz), *7⁰⁵ N., 8⁰⁷ N., 8⁴¹ N., 9⁴³ N., 10²⁴ N., *10⁴⁵ N.
Aschersleben-Halberstadt: 4⁵⁰ N., *6³⁷ N., 8⁰⁰ N., 11³² N., *1⁴¹ N., 3⁴² N., 6¹⁸ N., *7¹² N., 10⁴⁸ N. (bis Halberstadt, von da ab Schnellzug nach Aachen).	**Aschersleben-Halberstadt**: W 5⁵⁷ N. (von Könnern), 7¹⁹ N., 10¹⁰ N., *10²⁸ N., 12⁴¹ N., 4⁵⁷ N., *5⁴² N., 9¹⁴ N., *10⁴³ N., 11⁵⁸ N.
Nordhausen-Kassel: 5²⁵ N., W 6⁵⁷ N. (bis Sangerhausen), F 7⁰⁰ (bis Nordhjn.), 9⁰⁰ N., *11⁰⁰ N., 12³⁰ N., (W bis Gisleben, F bis Sangerhsn.), *1¹⁵ N., 2⁰⁰ N., D 3⁰⁴ N., 6⁰⁰ N., 9³¹ N., *10⁴⁰ N., 11⁴⁰ N.	**Nordhausen-Kassel**: 1⁰⁰ N. (von Sangerhausen), 4⁴⁵ N. (von Nordhausen), *7²⁰ N., 9⁵⁵ N., 1³⁷ N., D 2⁰¹ N., *2⁵⁵ N., 4⁰⁶ N. (von Sangerhausen) 5³³ N., 7³² N. (W v. Gisleben, F v. Sangerh.), *8⁰⁴ N., 10³⁷ N., F 11¹⁴ N. (von Nordhausen.
Berlin: 12²² N., D 4⁴¹ N., 5⁰⁰ N., W 5⁴⁰ (nach Landsberg), *6²⁹ N., D 6⁵⁶ N., 7⁰³ N., *8⁵⁸ N., 11⁰⁵ N., 9¹⁰ N., D 2⁴⁵ N., *3¹² N., D 4⁴² N., *5³⁸ N., 5⁴⁵ N., D 6⁵⁵ N., *8¹⁷ N., D 8⁵² N., 9⁰⁰ N. (bis Wittenberg).	**Berlin**: 3¹⁹ N., D 4⁰⁰ N., W 6³⁸ N. (v. Landsberg), 7⁰⁷ N. (v. Wittenb.), 9¹⁶ N., D 10⁰⁰ N., D 10¹⁸ N., *10⁴¹ N., *11²⁷ N., D 12⁰⁰ N., *1⁰⁵ N., 2⁰⁰ N., *3⁴⁰ N., D 3⁵⁰ N., 5³⁹ N., *7⁴⁶ N., 9⁰⁴ N., D 10²⁹ N., D 10⁴⁷ N., 11³⁹ N., D 11⁴⁰ N.
Soran-Guben: *7⁴⁸ N., 7⁵⁵ N., 11⁵⁵ N., *3⁰⁰ N., 3¹⁰ N., 6¹³ N., *11⁰⁰ N., 11³⁵ N. (bis Torgau).	**Soran-Guben**: *5⁴³ N., 6²⁹ N. (von Torgau), 10¹⁸ N., *12²¹ N., 2³¹ N., 7⁴⁵ N., 10⁰⁸ N., *10²⁰ N.
Thüringen: 12¹ N., 5⁰⁰ N., *5¹⁵ N., F 7¹⁵ N. (bis Großheringen), *7⁴⁷ N., D 10⁰⁴ N., D 10²² N. (nach Kissingen), *10³⁵ N. (nach Stuttgart und München), 10¹⁵ N., *11³¹ N., D 12⁰⁴ N. (nach München über Jena), 1¹⁶ N., 2¹⁰ N., *4⁰⁰ N., 5⁴⁹ N., *7⁵⁵ N. (nach Eisenach und München), *8¹⁰ (nach Saalfeld), 5⁵² N. (bis Corbetha), D 10³⁸ (nach Stuttgart und Mailand), *10⁵¹ (nach München), 11¹⁰ N. (bis Merseburg) D 11⁴⁴ N., 11⁵⁹ N.	**Thüringen**: D 4²² N., W 5⁵⁵ N. (von Merseburg), *6⁰² N., *6²⁶ N. (v. München), 6⁴⁰ N., D 6⁵⁰ N. (von Stuttgart und Mailand), *8⁵⁴ N., 9⁵¹ N., 10³¹ N., 1⁰⁶ N., *2⁰² N., 4¹⁹ N., D 4⁵⁸ N., *5³⁰ N., D 6⁵¹ N. (v. Kissingen), *8¹⁵ N. (v. Stuttgart u. München), 8⁵⁴ N., 9⁰⁰ N., D 8⁴⁸ N., *9²⁷ N., 10⁴³ N., 11⁵⁵ N.

* bedeutet Schnellzug 1—3
W „ nur Werktags
F „ nur Sonn- u. Festtags.

Hausfrauen gebrauchet
Kondensierte Alpenmilch
Nestle
Voller Rahmgehalt. Überall käuflich.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-19040810038/fragment/page=0001

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Es wird hiermit zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß das **städtische Museum für Kunst und Kunstgewerbe**, Gr. Berlin 19 vom 1. September 35. Jrs. ab **täglich**, und zwar an **Wochentagen von 11 bis 1 Uhr** und an **Sonn- und Festtagen von 11 bis 2 Uhr unentgeltlich** geöffnet sein wird.

Halle a. S., den 7. Juli 1904. **Der Magistrat.** Staude.

Bekanntmachung.

Unter den im Grundstück **Lettinerstr. 1** untergestellten Schweinen des Fabrikarbeiters **Karl Schröder** ist die **Schweineseuche** ausgebrochen und das Gehöft deshalb unter **Sperre** gestellt.

Halle a. S., den 8. August 1904. **Die Polizei-Verwaltung.**

Nachrichten

über die Einstellung in Unteroffizierschulen.

1. Die Unteroffizierschulen haben die Bestimmung, junge Leute, die das wehrpflichtige Alter erreicht haben und die sich dem Militärstande widmen wollen, **kostenfrei** zu Unteroffizieren heranzubilden.

2. Der Aufenthalt in der Unteroffizierschule dauert im allgemeinen drei Jahre. In dieser Zeit erhalten die jungen Leute gründliche militärische Ausbildung und Unterricht, der sie befähigt, bei sonstiger Tüchtigkeit auch die bevorzugteren Stellen des Unteroffizierstandes (Feldwebel rc.) und des Beamtenstandes (Zahlmeister rc.) zu erlangen.

Der Unterricht umfaßt: Lesen, Schreiben und Rechnen, deutsche Sprache, Anfertigung aller Arten von Dienstschreiben, Geschichte, Erdkunde, Naturlehre, Stenographie, Hand- und Planzeichnen, sowie Gesang.

Die gymnastischen Uebungen bestehen in Turnen, Bajonettfechten und Schwimmen.

3. Der Aufenthalt in der Unteroffizierschule gibt den jungen Leuten keinen Anspruch auf die Beförderung zum Unteroffizier; sie hängt vielmehr lediglich von der guten Führung und der erlangten Dienstkenntnis des einzelnen ab. Die vorzüglichsten Unteroffizierschüler können in beschränktem Maße bereits auf den Unteroffizierschulen zu überzähligen Unteroffizieren befördert werden und treten bei ihrem Ausscheiden in das Heer sogleich in etatsmäßige Unteroffizierstellen.

4. Die Unteroffizierschüler werden in erster Linie der Infanterie überwiesen, können aber auch nach Ermessen des Kriegsministeriums den Maschinengewehr-Abteilungen, der Feld- und Fuß-Artillerie, den Pionieren, den Bezirkskommandos und der Marine-Infanterie zugeteilt werden. Für die Verteilung ist in erster Reihe das dienstliche Bedürfnis maßgebend, indessen sollen die Wünsche der einzelnen zum Zuteilung an bestimmte Truppenteile nach Möglichkeit berücksichtigt werden.

5. Die Unteroffizierschüler gehören zu den Militärpersonen des Friedensstandes, stehen daher wie jeder andere Soldat unter den militärischen Gesetzen und haben beim Eintritt den Fahneneid zu leisten.

6. **Der in die Unteroffizierschule Einzustellende muß das wehrpflichtige Alter erreicht haben, also mindestens 17 Jahre alt sein, darf aber das 20. Jahr noch nicht vollendet haben.**

Er muß **mindestens 154 cm groß**, vollkommen gesund, frei von körperlichen Gebrechen sowie von wahrnehmbaren Anlagen zu chronischen Krankheiten sein und die Brauchbarkeit für den Friedensdienst der Infanterie besitzen.

7. Der Einzustellende muß sich tadellos geführt haben, lateinische und deutsche Schrift mit einiger Sicherheit lesen und schreiben können und in den vier Grundrechnungsarten bewandert sein.

8. Der Eintritt in eine Unteroffizierschule kann nur dann erfolgen, wenn sich der Freiwillige zuvor schriftlich verpflichtet, nach erfolgter Ueberweisung aus der Unteroffizierschule an einen Truppenteil noch vier Jahre aktiv im Heere zu dienen. Heer, Kaiserl. Marine und Kaiserl. Schutztruppe sind hier gleichbedeutend.

9. Der Einberufene muß mit ausreichendem Schutzzeug, zwei Hemden und mit 6 Mark zur Beschaffung des erforderlichen Putzzeuges versehen sein.

10. Wer in eine Unteroffizierschule aufgenommen zu werden wünscht, hat sich bei dem Bezirkskommando seines Aufenthaltsortes oder bei einer Unteroffizierschule (in Biebrich, Ettlingen, Jülich, Marienwerder, Potsdam, Treptow a. R. und Weißenfels) oder Unteroffiziervorschule (in Annaburg, Bartenstein, Greifenberg i. Pomm., Neubreisach, Weilburg und Wohlau) persönlich zu melden und hierbei folgende Schriftstücke vorzulegen:

a) einen von dem Zivilvorsitzenden der Ersatzkommission seines Aushebungsbezirks ausgestellten Meldeschein,
b) den Konfirmationsschein oder einen Ausweis über den Empfang der ersten Kommunion,
c) etwa vorhandene Schulzeugnisse,
d) eine amtliche Bescheinigung über die bisherige Beschäftigungsweise, über früher überstandene Krankheiten und etwaige erbliche Belastung.

Eine Einstellung findet nur bei den Unteroffizierschulen in Biebrich, Ettlingen und Marienwerder statt und nicht bei den Unteroffizierschulen in Jülich, Potsdam, Treptow a. R. und Weißenfels, da diese sich aus Unteroffiziervorschülern ergänzen.

11. Ist die Prüfung im Lesen, Schreiben und Rechnen sowie die ärztliche Untersuchung günstig ausgefallen, so wird zunächst die Verpflichtungs-Verhandlung über die vorgeschriebene längere aktive Dienstzeit (Ziffer 8) aufgenommen.

Die Freiwilligen erhalten durch Vermittelung des Bezirkskommandos den Annahmeschein von der Unteroffizierschule, der sie zugeteilt sind.

Nach Erteilung des Annahmescheines tritt der Freiwillige in die Klasse der vorläufig in die Heimat beurlaubten Freiwilligen. Die Einberufung erfolgt von der Unteroffizierschule, die den Annahmeschein ausgestellt hat, durch Vermittelung des Bezirkskommandos.

Die Eintrittsverpflichtung kann nur mit Genehmigung der Inspektion der Infanterieschulen gelöst werden. Kosten dürfen der Militärverwaltung hierdurch nicht entstehen.

Wünsche der Freiwilligen um Zuteilung an eine der Unteroffizierschulen in Biebrich, Ettlingen und Marienwerder werden, soweit angängig, berücksichtigt.

12. Die Einstellung von Freiwilligen in die Unteroffizierschulen in Biebrich und Marienwerder findet im Monat Oktober, in die Unteroffizierschule in Ettlingen im Monat April statt.

Wer zu diesen Zeitpunkten nicht einberufen werden kann, darf in freiwerdende Stellen der Unteroffizierschulen in Biebrich und Marienwerder bis Ende Dezember, in Ettlingen bis Ende Juni eingestellt werden, vorausgesetzt, daß dann noch allen Aufnahmebedingungen genügt wird.

13. Unteroffizierschüler, die sich durch mangelhafte Führung oder durch zu geringe Leistungen als nicht geeignet für den Unteroffizierberuf erweisen, werden aus den Unteroffizierschulen entlassen.

14. Entlassenen Unteroffizierschülern wird bei späterer Erfüllung der gesetzlichen Dienstpflicht die in der Unteroffizierschule zugebrachte Dienstzeit grundsätzlich nicht in Anrechnung gebracht (§ 87$_6$ der W.-O.).

15. Während ihrer Dienstzeit in der Unteroffizierschule erhalten bei guter Führung Unteroffizierschüler, die in die Heimat beurlaubt werden, eine einmalige Reise-Entschädigung; auch haben die Unteroffizierschüler bei Beurlaubungen auf die den Kapitulanten zustehenden Bergünstigungen Anspruch.

Da für die Einstellung am 15. Oktober d. Js. noch Bedarf an Unteroffizierschülern vorhanden ist, werden die vorstehenden Nachrichten mit dem Bemerken zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß die **ärztliche Untersuchung der sich Meldenden jeden Mittwoch und Sonnabend von 8—10 Uhr vormittags beim unterzeichneten Kommando stattfindet.**

Halle S., den 4. August 1904.

Königliches Bezirks-Kommando.

Oeffentliche Bekanntmachung.

Am 22. Juni 1904 wurde in der Dölauer Heide die Leiche eines unbekannten Mannes, der sich offenbar erhängt hatte, aufgefunden. Der Verstorbene scheint dem Schlosser- oder einem ähnlichen Handwerk angehört zu haben.

Personalbeschreibung: 1,70 Mtr. groß, etwa 40 Jahr alt, blondes Haupthaar, blonder Schnurrbart, an der linken Daumenspitze eine Narbe.

Kleidung: schwarzer Filzhut, grauer Rock, blauleinenes Arbeitsjackett, blaugestreiftes Hemd, graue Hose, Schnallenschuhe, rotes Taschentuch.

Zur Feststellung der Persönlichkeit des Verstorbenen und der näheren Umstände seines Todes dienliche Angaben zu J. J. 632/04 erbeten.

Halle a/S., den 5. August 1904.

Der Erste Staatsanwalt.

Markt-Bude,
2½—3 Meter lang, zum Herbstmarkt zu **leihen event. zu kaufen gesucht.** Gefl. Offerten unt. **S. 1736** an die Exp. d. Bl.

Bekanntmachung.
Der Gemeindeteich zu Wurp soll sofort einer Reinigung unterzogen werden. Nähere Auskunft erteilt
Der Gemeindevorsteher.

Zum Klavierstimmen
u. -Reparieren empfiehlt sich
B. Maercker, Pianofabr., Taubenstr. 7.

Heirat! Mehrere häuslich erzogene vermög. Damen wünschen bald Heirat mit strebs. Herren (auch ohne Vermögen). Senden Sie nur Adresse an **Fortuna, Berlin SW. 19.**

Frauenbart
entferne schmerzlos und dauernd, ohne der Haut zu schaden, auch in **Schönheitspflege** halte mich bestens empfohlen.
Frau M. Thielemann,
Alte Promenade 11. Aerztl. geprüft.

J. Frau, 35 Jahre, sucht Bekanntschaft mit Witwer behufs späterer Verheiratung. Off. u. **A. 1721** an die Exped. d. Ztg.

Stadt-Theater Leipzig.
Altes Theater.
Mittwoch den 10. August 1904.
Zapfenstreich.

Walhalla-Theater.
Direktion: **Ernst Schreck.**
Heute:
Grosse Spezialitäten-Vorstellung.
Anfang präzise 8 Uhr.
Preise wie gewöhnlich.

Apollo-Theater.
Direktion: **Gustav Poller,** am **Riebeckplatz, nächste Nähe des Hauptbahnhofes.**
Täglich 8 Uhr mit dem allgewohnten
Riesen-Erfolg
Soiree der altbeliebten **Fritz**
Steidl-Sänger.
Nur noch bis **Mittwoch** die beiden Steidl'schen Burlesken:
Das teure Vaterhaus
und
Der grosse Cohn.
כאין רשות
Nur noch bis Mittwoch d. 10. Aug.
Donnerstag den 11. August:
Vollständig neues Programm!

Café Roland.
Täglich: Grosses Konzert der Rumänischen Zigeuner-Kapelle.
Direktor **Vladescu,** genannt der Pansflötenkönig.
Größter Erfolg! Täglich neues Programm!
Anfang 7 Uhr abends.
Um ½10 und ½11 Uhr:
Auftreten des Pansflötenkönigs Dir. Vladescu.

Café Ellemann,
an der Dölauer Heide,
Restaurant und Konditorei,
Freundl. Lokalitäten.
Vorzügliche Getränke u. Gebäcke.

Jeden Mittwoch — Schlachtefest —
bei **O. Heller,** Steinweg 32.
Telephon 2179.

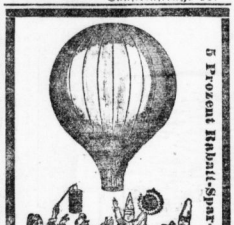
Zoolog. Garten.
Mittwoch den 10. August,
abends von 6¼ Uhr ab:
Grosses Militär-Konzert,
ausgeführt vom
Trompeterkorps des Feld-Art.-Regts. Nr. 75.

Renoviert!! Renoviert!!
Zum letzten Dreier.
Angenehmer schattiger Konzertgarten, Kegelbahn.
Saal zur Abhaltung von Hochzeiten, Vereinsfestlichkeiten rc. bei billigster Preisstellung.
Jeden Dienstag:
Familien-Frei-Konzert.
(Musikerbörse.)
Hochachtungsvoll **Otto Jahr.**

Morgen Mittwoch Schlachtefest.
E. van Deel, Triststraße 2.

Morgen Mittwoch Schlachtefest.
M. Vöttiner, Martinstr. 25.

Morgen Mittwoch Schlachtefest.
Kurt Franke, Cauteinstraße 13.



Für Sommerfeste
Luftballons
Lampions
Scheiben
Sterne.
C. J. Ritter,
Leipzigerstr. 90.

1 Möhelwagen circa **24. August,** wenn möglich als Rückransportgelegenheit **von Lübeck nach Halle a. S. gesucht.** Offerten m. Pr. an **R. Wenzel, Bernhardstr. 13.**

Radikale, schmerz- u. gefahrlose Beseitigung von Hühneraugen rc.
in 5 Minuten.
Ohne Messer! Ohne Aetzung!
Hermann Raute, Bölberg 6.

In einem Wohltätigkeitsverein mit nachweislich großen Erfolgen sind einige
Vorstandsposten
vakant. Geeignete ältere Herren, welche die mit gering. Mühe verbund. bez. Ehrenämter bekleiden wollen, werd. um Niederlg. ihr. w. Adr. u. **J. 1729** i. b. Exp. d. Ztg. geb.

Deutsche erstkl. Solidaria-Fahrräder
auf Wunsch Teilzahlung
Anzahlung 20, 30, 50 M.
Abzahl. 8—15 M. monatl.
Enorm billige Preise.
Preisliste gratis u. frk.
J. Jenatzowski & Co.
Berlin NW., Siemensstr. 110.

Verloren.
Ein **Portemonnaie** (Inhalt 9 ℳ 60 ₰) am 8. d. Mts. auf dem Wege von Fleischerstraße 32 bis Gr. Wallstraße 49 verloren. Bitte abzugeben bei Schuhmacher **Klinge,** Gr. Wallstr. 49.

3 Schlüssel an einem Ring gestern abend in der Robert Franzstraße verloren. Bitte gegen Belohnung abzugeben bei **Kluge,** Kuttelhof 10, 1.

Doppelr. **Korallenkette** verloren. Geg. Belohn. abzug. Neue Promenade 7, part.

Grüner Papagei entflogen. Gegen Belohnung abzugeben **Am Güterbahnhof 2.**

Donnerstag ist ein **Kanarienvogel** entf. Geg. Belohn. abzug. Blumenstraße 8, 1.

Jagdhund mit Maulkorb entlaufen. Geg. Belohnung abzugeben bei **Demmling,** Ernestusstraße 21.

Gefunden.
Portemonnaie mit Inhalt gefunden. Abzuh. bei **Friedrich,** Merseburgerstr. 32.

Hündin, weiß mit schwarzen Flecken, zugelaufen Trotharstraße 69, i. L.

Kl. Hund zugelaufen Dephalbsgasse 8.

Kapitalien.
50—45 000 Mk. erste Hypothek auf rentable Dampfziegelei **gesucht.** Off. u. **E. O. 1013** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Halle a/S.,** Schmeerstraße 20, 1.

8000 Mk. II. Hypothek, 5 %, zu cedieren **gesucht.** Off. u. **E. R. 1015** an **Haasenstein & Vogler, A.-G.,** Schmeerstr. 20, 1.

80 000 Mark mit ich auf **gute Stadt- oder Ackerhypotheken** ausleihen und erbitte Offerten unter **G. 1747** an die Exped. d. Ztg.

Welcher Herr leiht ans. Frau **20 Mark** gegen Rückzahlung und Sicherheit? Gefl. Off. u. **S. 1716** an die Exped. d. Ztg.

Anständ. Mädchen bittet Evelbenstende um ein Darlehn von **200 Mark.** Off. unter **O. 1734** in der Exped. d. Ztg. niederzulegen.

5000 Mk. werden auf I. Hypothek, mündelsicher, z. 1. Oktober gesucht. Agenten verbeten. Offerten unter **Z. 860** an die Exped. d. Ztg. erbeten.

Unterricht.
Tanz-Unterricht erteilt ungeniert zu jeder Zeit schnell u. sicher **Ad. Fröbe, L. Wuchererstr. 46, p.**

Stenographie, Maschinenschreiben, Schönschrift, Buchführung, Lackschrift rc. erlernen Damen und Herren staunend schnell, billig und gründlich bei **Robert Flockenhaus, Mittelstr 6.** Bücherrevisor. Einzelunterricht. Glänzende Erfolge. Beginn täglich. Stellennachweis.

Einzelunterricht
für Herren und Damen in Schönschreiben, Rechnen, Deutsch, Korrespondenz, kaufmännischer und landwirtsch. Buchführung, Stenographie und Maschinenschreiben.
Franz Wehmer, Poststraße 1.

An meinem **Unterricht** in Kunst- und Plattstichsticken, Wäschenähen, Anfertigung feiner Damengarderobe, Schnittzeichnen können wieder Damen teilnehmen.
Ottilie Gebhardt,
Steinweg 33, I.

Wer erlernt jungem Mann in den Abendstunden **Remington-Schreibmaschine?** Gefl. Off. mit Honorangabe unt. **V. 1719** an die Expedition d. Zeitung erbeten.

Cand. math. erteilt erfolgreichen **Unterricht.** Off. unter **L. 1711** an die Exped. d. Ztg.

Zu kaufen gesucht in unmittelbarer Nähe von Halle eine
ländliche Besitzung,
mindestens **30 Morgen Ackerland,** welches sich zum **Gemüsebau** eignet. Off. mit genauer Angabe des Preises u. der Belastung unter **B. t. 5561** an **Rud. Mosse, Halle a. S.**

Deutsche Reichsfechtschule, Verband Halle a. S.

Ergebnis der Kirchenlesung pro II. Quartal 1904:

Fechtschule „Kaiser Friedrich", Germania-Garten, Reilstr. 133 3.55 Mk., dieselbe, gesammelt bei einem Familienabend 5.10 Mk., Baule's Restaurant, Harz 25 2.95 Mk., Obtwaniischenke an der Heide 1.80 Mk., Böhme's Restaurant, Friedrichstr. 23 1.25 Mk., Hotel Kaiserhof, Reilstr. 132 4.55 Mk., Verbandslokal Hotel Kronprinz, Kl. Klausstr. 16 2.75 Mk., Günther's Café, Friedrichstr. 3.75 Mk., Fechtschule „Gut Werk", Freyberg's Garten, Friesenstr. 1a 7.55 Mk., Restaurant zum Herzog, Inh. Alte. Herzog, Gr. Ulrichstraße 1.00 Mk., Restaurant Mars la Tour, Gr. Ulrichstr. 1.30 Mk., Brauwurstglöckle, Inh. G. Ruhe, Alte Promenade 2.50 Mk., Pilsener Urquell, Inh. Kaufmann, Barfüßerstraße 2.20 Mk., Café Eckstein, Mansfeldestr. 1.80 Mk., Restaurant zum Bock, Inhaber A. Sommer, Martinstr. 2.20 Mk. und aus 13 verschiedenen anderen Kirchen zusammen 7.35 Mk. Summa 51.60 Mk.

Ueber den Empfang der Spenden, welche ausschließlich zum Besten unserer armen **Hallenschen Waisen** Verwendung finden, quittiert unter vielem Danke hiermit öffentlich und mit der ergebenen Bitte um gütige weitere Unterstützung bezüglich unserer lokalen Wohltätigkeitsbestrebungen. Außerdem wird bemerkt, daß noch einige Sammelkirchen verabfolgt werden können.

Halle a/S., den 7. Aug. 1904. **Fechtverband Halle a/S. u. Umgegend. Der Verbands-Vorstand.**

J. A.: **Otto Richter,** General-Fechtmeister u. Verbands-Kirchenleerer.

Dringende Bitte.

Die Not unserer Landsleute in **Deutsch-Südwestafrika** ist **sehr** groß und das Ende des Krieges nicht abzusehen. Wir wenden uns daher wiederum an die guten Herzen unserer Mitbürger und die Bewohner der Umgegend, speziell an diejenigen, welche bisher noch kein Scherflein zur Unterstützung unserer unglücklichen Landsleute beigetragen haben, mit der herzlichen Bitte zu helfen.

Auch die kleinste Gabe ist willkommen. Beiträge nimmt die **Expedition** des **„General-Anzeiger"** und das Privatbureau des Herrn Geheimrat Lehmann, **Gr. Steinstraße 19,** entgegen.

Der Vorstand der Abteilung Halle a. S. des Deutschen Frauenvereins für Krankenpflege in den Kolonien.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-19040810038/fragment/page=0002